

ePark24 AG

Parkplatz bargeldlos per Handy zahlen

Motorisierten Stadtbesuchern sind Parkuhren ein Gräuel. Mal fehlt das nötige Kleingeld, mal kommt man zu spät zum Nachzahlen, wenn es überhaupt erlaubt ist. ePark24 will dem Problem Abhilfe schaffen.

Das Unternehmen ePark24 ist im Dezember 2007 aus der Softwareschmiede Ergonomics in Zürich hervorgegangen, die seit 1991 Software für den elektronischen Zahlungsverkehr realisiert. Grundsätzlich setzt ePark24 darauf, dass die Bewirtschaftung von Parkplätzen immer wichtiger wird. Schon heute leben gemäss einer Präsentation der Firma 70% der Schweizer Bevölkerung in Agglomerationen. Deshalb steigen die Ansprüche an die öffentliche Infrastruktur ständig. Entsprechend nahe am öffentlichen Personennahverkehr wurden drei Pilotprojekte realisiert. Seit Anfang August 2007 werden die von den SBB betriebenen Park+Rail-Anlagen in Rotkreuz, Uetikon am See und Rafz mit dem System von ePark24 bewirtschaftet. Hier haben Kunden nun die Wahl, ob sie wie anhin mit Kleingeld oder mit dem Handy zahlen wollen. Insgesamt werden bei den SBB gegen 500 Parkplätze mit der ePark24-Softwarelösung bewirtschaftet. Im Dezember 2007 stellte die Zürcher Kantonalbank im Rahmen des Programms Start-up Finance Kapital für das Jungunternehmen bereit.

Zukunft für virtuelle Parkplätze

Geschäftsführer Alexander Schümperli ist momentan mit der Akquise von Parkplätzen über mehrere Kanäle befasst. Da sind einerseits die SBB, mit denen bereits Pilotprojekte laufen. Diese könnten bei Gelingen für andere Bahnbetreiber Vorbildcharakter haben. Dann steht man in Verhandlungen mit den grossen Schweizer Städten. In Zürich ist allerdings noch kein Durchbruch erfolgt. Weiterhin heisst

der Platzhirsch also Taxomex. Auch der dualen Bewirtschaftung mit zwei Systemen nebeneinander hat die Limmatstadt bislang noch keine Hand geboten. Überdies startete die Lokalpolitik jüngst eine Diskussion um die weitere Reduktion von Parkplätzen im öffentlichen Raum. Schliesslich hat man die grossen Immobilienverwaltungsunternehmen im Blick. Auch mit Skigebieten und Messegesellschaften ist ePark24 im Gespräch. Letztlich ist es auch für Besitzer einzelner Parkplätze möglich, diese mit ePark24 bewirtschaften zu lassen und einen Zusatzertrag zu generieren. In Deutschland laufen ebenfalls Gespräche mit grossen Telekomgesellschaften. Dort öffnet man sich mobilen Zahlungssystemen gegenüber etwas leichter als im Heimmarkt, stellt Schümperli fest. Da es aber noch keinen einheitlichen Standard zur elektronischen Bezahlung gibt, möchte sich ePark24 als Trendsetter mit einem starken Partner aufstellen.

Bequemes Einstufensystem

Als Alleinstellungsmerkmale nennt ePark24, dass man ein einstufiges System betreibt, welches ohne Registrierung zugänglich ist und bei dem auch nicht vorgängig Geld auf ein Konto zu transferieren ist. Die Parkplatznutzung kann über ein beliebiges Telefon, auch ein Publifon, angemeldet werden. Für die Parkplatzeigentümer fallen zudem keine Initialinvestitionen wie für Parkuhren an. Am gleichen Ort entfallen Kosten für das Cash-Handling und auch Vandalismus verschwindet mangels relevanter Substanz. Die Einrichtung der Parkplätze ist eher einfach, da es nur einige Schilder

braucht. Der Automobilist gibt dann Standort und Autonummer ein, um erfasst zu werden. Das System kann auch als Zweitsystem an einem anders bewirtschafteten Parkplatz eingerichtet werden und gestattet die duale Bewirtschaftung. Die Kontrolle auf Falschparker erfolgt über das Internet oder mit einem internetfähigen Handy vor Ort. Auf Wunsch erledigt die PPC Wüst AG diese Dienstleistung. Wirtschaftlich übernimmt ePark24 die Parkplätze zur Bewirtschaftung. Initialkosten sind einige hundert Franken für Infotafeln und eine Gebühr für die Registrierung der Plätze im Computersystem. Die laufenden Einnahmen werden mit dem Eigentümer geteilt, je nach Volumen erhält dieser bis zu 70% der Umsätze.

Breitgefächertes Parkplatzprogramm

Wie läuft nun das Parken mit ePark24 eigentlich ab? Je nachdem, ob es ein Besucherparkplatz, ein nummerierter Parkplatz oder ein Sammelparkfeld ist, gilt ein leicht modifiziertes Prozedere. Auch Parkplätze mit Teilnutzung und reservierte Plätze können bewirtschaftet werden. Zunächst einmal stellt man das Auto wie gewohnt ab. Dann gilt es gemäss den Anweisungen auf dem Infoschild von ePark24 vorzugehen. Handelt es sich beispielsweise um einen kostenlosen Besucherparkplatz, muss man eine 0800er-Telefonnummer anrufen und sich registrieren. Dazu gibt man die auf dem Infoschild angeschriebene Standortnummer und anschliessend sein Auto-kennzeichen über die Handytastatur ein. Handelt es sich dagegen um einen gebührenpflichtigen nummerierten Parkplatz,



Bild: zvg



«Die Gewinnschwelle peilen wir 2011 an»

Seit Anfang 2008 ist **Alexander Schümperli** CEO der ePark24 AG. Eigentlich ist es ihm noch ein wenig zu früh für ausführliche Interviews, denn die meisten Projekte sind noch im Verhandlungsstadium.



Alexander Schümperli

wird eine kostenpflichtige 0900er-Nummer angerufen. Je nachdem, ob man zwei, drei oder vier Stunden parken möchte, ändert die letzte gewählte Ziffer. Beim Anruf gilt es die Kosten zu bestätigen und anschliessend die Standort- und die Parkplatznummer einzugeben. Darauf folgt die Ansage der bezahlten Parkzeit. Die Zahlung ist auch mit der Handy-Zahlung der Postfinance möglich, bei der die offenen Beträge direkt dem Postkonto belastet werden. Derzeit ist das System mit einer deutschsprachigen Benutzerführung verfügbar, doch noch im ersten Quartal ist eine Version in Französisch und anschliessend, je nach Geschäftsgang, in Italienisch geplant. (as) <

Welche Umsatzziele peilen Sie bis 2010 an?
Ich möchte das anders formulieren. Mobile Payments sind ein künftiger Megatrend. Gleichzeitig erzielt der grösste Schweizer Parkplatzbetreiber, die Unique (Flughafen Zürich AG), mit der Bewirtschaftung von 15000 Plätzen einen Umsatz von 60 Mio. CHF im Jahr. Diese Zielgrösse streben wir in den kommenden fünf Jahren an. Konkrete Zahlen aus dem Businessplan möchten wir nicht publizieren.

Wann möchten Sie den Break-even erreichen?
In drei Jahren, per 2011.

Wer hält die Mehrheit an der Gesellschaft?
Die Mehrheit am Aktienkapital besitzen die Firma Ergonomics und VR sowie Management von ePark24.

Erhält Ergonomics noch irgendwelche Lizenzgebühren für die Software von ePark24?
Ergonomics hat sämtliche Rechte an uns abgetreten. Wir bezahlen jedoch Wartungs- und Hostinggebühren für technische Dienstleistungen.

Auch an Selecta-Automaten kann man mit dem Handy bezahlen – insofern dürfte Konkurrenz mit technisch gleichwertigen Systemen nicht weit sein?

Der grosse Unterschied ist die Einstufigkeit unserer Lösung. Mit einem Anruf können Sie die Dienstleistung anwählen, abrufen und bezahlen. Der Benutzer braucht sich nicht zu registrieren oder ein Guthabenkonto zu eröffnen.

Welche Erfahrungen haben Sie an den Pilotstandorten der SBB gemacht?

Die Park+Rail-Anlagen werden nicht von uns allein bewirtschaftet. Es gibt die von den SBB herausgegebene Parkkarte für Dauerparkler und herkömmliche Münzautomaten. Wir sehen, dass es vom Nutzercharakter abhängt, ob unser Angebot zum Zug kommt. Auf dem Agglomerationsbahnhof Uetikon am See gibt es derzeit wesentlich mehr ePark24-Nutzer als auf dem Pendlerbahnhof Rafz. Dort stehen nämlich viele regelmässig parkierende Tagespendler, in Uetikon sind es dagegen kurzfristig orientierte Shoppingreisende.

Welche Anteile an Parkkunden auf den Plätzen nutzen Ihr System?

Bei den SBB-Standorten teilt sich die Einnahmenstruktur der Parkplätze auf die Dauerkarten, Münzautomaten und ePark24. Unser Ziel ist es, mindestens 20% der Bargeldeinnahmen zu generieren. Derzeit liegen wir über alle drei Standorte hinweg gemessen bei rund 12 bis 13%.

Wie laufen die Verhandlungen zur Akquise neuer Parkplätze?

Wir sind im ersten Monat operativ tätig und ich führe zahlreiche Gespräche. Es bestehen bereits erste Absichtserklärungen aus verschiedenen Zielmärkten. Noch im ersten Quartal sollten die ersten Abschlüsse erfolgen. Bis Ende 2008 rechnen wir damit, zwischen vier- und fünftausend Parkplätze zu bewirtschaften.

Welche Visionen haben Sie für die ePark24-Technologie?

Einerseits könnte man Parkplätze als Kundenbindungsprogramm einsetzen und beispielsweise die Daten der zahlreichen Kundenkarten mit dem Handy des Inhabers matchen – ruft dann jemand an, um sich für einen Parkplatz zu registrieren, ist dieser kostenfrei. Ausserdem könnten wir in Verbindung mit einem Navigationssystem ein Parkleitsystem zu freien Stellplätzen entwickeln.

Das Interview führte Alexander Saheb.

ePark24 AG

Schaffhauserstrasse 210, 8057 Zürich
T +41 (0)44 315 51 00
F +41 (0)44 315 51 10
www.epark24.ch

Gründungsdatum	12. Dezember 2007
Geschäftsaufnahme	03. Januar 2008
Mitarbeiterzahl	1,5
Aktienkapital	250 000 CHF
CEO	Alexander Schümperli
VR	Daniel Hofmann, Alexander Schümperli, Rudolf Aelig